

Eigenberichte.

Roswein, 3. Jänner. (Fulfeier.) Die freiwillige Feuerwehr von Roswein hielt am 31. Dezember im Gasthause des Herrn Puffl ihre Fulfeier ab, welche einen guten Verlauf nahm. Herr Franz Temm, Assistent der Südbahnwerkstätte, hielt eine schwungvolle Fulrede, welche großen Beifall fand. Auch unser verehrter Reichsratsabgeordneter Herr Vinzenz Malik war erschienen und hat in seiner Rede besonders an die Frauen appelliert und ihnen ans Herz gelegt, sie sollen in erster Linie die Herzen ihrer Kinder veredeln, sie deutsch erziehen, um sie so für die Schule vorzubereiten, denn die Väter haben die äußeren Sorgen zu tragen. Die Versammelten blieben in fröhlicher Stimmung bis in den Morgenstunden beisammen. Allen unseren unterstützenden Mitgliedern und Freunden der Wehr sei innigster Dank für die Spenden ausgesprochen; wir haben einen Reinertrag von 100 Kronen erzielt, welchen Betrag wir zur Anschaffung neuer Schläuche verwenden werden. Mit Gut Heil! Die Wehrleitung.

St. Lorenzen ob Marburg, 2. Jänner. (Vedertafel.) Weihnachtsfreude, Weihnachtsjubel scholl noch aus aller Herzen, als Lorenzens wackere Sängerschar ihre Öbänner zu einem Liederebene lud. Schon geraume Zeit vor 7 Uhr abends waren die schönen Saallokaltäten J. Novaks bis aufs letzte Plätzchen gefüllt. Gäste aus nah und fern eilten herbei, um sich wieder einen genussreichen Abend zu bieten. Besonders zahlreich vertreten waren die Gäste aus Marburg. Der dortige Kaufmännische Gesangsverein nahm mit einer beträchtlichen Anzahl von Mitgliedern an der Vedertafel teil und bewies dadurch wieder deutlich, daß er die hehre Bedeutung des Liedes für die nationale Erziehung unseres Volkes an der Sprachgrenze vollaus zu würdigen versteht. Es kam aber auch jeder Besucher auf seine Rechnung. Die Vortragsordnung war eine gut gewählte und die Sänger unter der Leitung ihres unermüdbaren Sangmeisters Herrn Lehrers Josef Schatz brachten die schwierigsten Chöre wunderschön zu Gehör. Aus der reichhaltigen Vortragsordnung seien besonders die Chöre: St. Michel (Safite), Frühlingszeit (Füllekruf), Sacrimae Christi (Weinzierl) und der Walltaler Jägermarsch (Koschat) hervorgehoben. Alle Chöre klangen hell und rein. Die Solopartien wurden von den Herren Jäger und Kirchsteiger gesungen. Wahre Vachsalben löste aber die Gesangsposse Der Landsturm von Posemuckel, gesungen von den Herren Jäger, Moser, Ux und Kirchsteiger. Die Pausen füllte die jugendliche Kapelle von St. Lorenzen unter der tüchtigen Leitung des Lehrers Herrn Schatz aus. Die Knaben spielten mit schönem Vortrage und großer Sicherheit und gaben ein herabedtes Zeugnis von der musikalischen Tüchtigkeit und dem unermüdbaren Fleiße des Herrn Schatz. Die Herren Kueß und Ossoinig aus Marburg brachten einige Sologefänge mit Klavierbegleitung (am Klavier Herr Vicowstky) zum Vor-

trage und ernteten für ihre glänzenden Leistungen reichhaltigen Beifall. Herr Dr. Drosel aus Marburg feierte in einer Ansprache die hervorragenden Leistungen des jungen Vereines, insbesondere hob er den Fleiß des Herrn Chormeisters und Musikdirektors Schatz hervor, der keine Mühe scheut, um den Gesangsverein emporzuheben und ihn so seinem Zwecke als wahren Hort echt deutscher Geselligkeit näherzubringen. Ein flottes Kränzchen beschloß den schönen Abend und erst in den grauen Morgenstunden betraten viele Gäste den Heimweg. — Den Marburgern sei aber hiemit treudeutscher Dank gesagt für die tatkräftige Mitarbeit zur nationalen Hebung und Kräftigung unseres namentlich in letzter Zeit völlig so bedrohten Marktfleischens. Insolange wir uns so tatkräftiger Unterstützung seitens unserer Nachbarorte erfreuen, solange wird auch das Deutschtum unseres Ortes auch nicht um die Fingerbreite weichen, trotz aller von windischer Seite inszenierten Vorstöße in unser friedliches Lager. Dann wird auch das deutsche Lied aus unserem waldumsäumten Markte Lorenzen hinausdröhnen, wie es der Wahlspruch unseres wackeren Männergesangsvereines sagt: „... Treudeutsch in alle Ewigkeit!“

Luttenberg, 2. Jänner. (Neuer Gendarmerieposten.) Gestern wurde in Klein-Sonntag, politischer Bezirk Luttenberg, ein drei Mann starker Gendarmerieposten aufgestellt.

Gilli, 2. Jänner. (Vom Forstdienste.) Der Ackerbauminister hat dem Forstrate Franz Donner die erbetene Übernahme in den dauernden Ruhestand bewilligt. Bis zur Wiederbesetzung des von Forstrat Donner innegehabten Dienstpostens wurde Forstrat Anton Zhuber v. Odrog in Marburg mit der Führung der forstpolizeilichen Angelegenheiten betraut.

Wind. Feistriger Nachrichten.

Silvesterfeier. Das segensreiche Wirken der Feuerwehr wurde bei der im Vergnügungssaale der Bezirksparke abgehaltenen Jahresabschlussfeier durch einen Massenbesuch, wie ihn die Wehr bei gleichen Festlichkeiten noch nicht aufzuweisen hatte, belohnt. Noch einem flotten Marsch der Pulsgrauer Kapelle wurde der Morresche Einakter „Fürs Buckelkrozntragen“ aufgeführt. Herr Lehrer Schmied zeigte sich mit dem Sachsen Benemannchen von hervorragender Tüchtigkeit, besonders anerkanntswert war seine sächsische Mundart; Herr Dr. Wolleritsch stand als Franzl wurzelecht auf seinem Posten, Herr Walland stattete den tschechischen Oberförster, Herr Kaufste den Schwarter mit derbem, aber urgesundem Witz aus und für Fr. Lederers entzückendes Spiel und Gesang und Herrn Pöschhauers rührendes Zitherpiel gab es wohlverdiente Anerkennung auf offener Bühne. Herr Bezolt als Schattleitner hat wieder einmal dargetan, daß er viel mehr ist, wie bloßer Spahmacher. Eine gute Partnerin fand er in Fr. Fajching. Herr Arjenschegg brachte seine Rolle als Forstgehilfe gut. Das Zusammenspiel

klappte bis ins Kleinste, kurzum; das ganze war wie aus einem Guß. Mit dem Bezoltschen Stücke „Die Schwammerlsuppe“ ernteten die Darsteller Fr. Fajching und Bezolt, Herren Kaufste und Bezolt einen riesigen Erfolg und es wurde allgemein bedauert, daß das Stück keine längere Spielzeit in Anspruch nahm. Die Einzelvorträge des Herrn A. Wazet erzielten auch Beifall, nur hätten die Ankündigungen des Feistriger Tagblattes gekürzt werden können. Ein reich ausgestatteter Glückshafen ermächtigte den Gästen die größte Gewinnhoffnung. Ein flottes Tanzkränzchen führte uns hinüber ins neue Jahr. Um 7 Uhr früh erreichte die Feier ihr Ende. Wir wurden ersucht, hier zu berichten, daß es dem Verfasser der Ankündigungen im Windischer Feistriger Tagblattes gänzlich ferne lag, mit einer wiedergegebenen Ankündigung der ehrenwerten Familie Urauschegg nahezutreten und war die Anschrift an die gesprächslustigen weiblichen Stammgäste gerichtet, da es ja in der Ankündigung hieß, „Offerte unter N, Gasthaus Urauschegg“.

Die deutsche Schule und der Kindergarten mußten wegen der stark aufgetretenen Masernepidemie in der Stadt auf drei Wochen gesperrt werden.

Vom Verschönerungsverein. Wie schon berichtet, gibt der Verein in sämtlichen Sälen der Bezirksparke am Samstag den 13. Jänner einen großen Ball. Masken sollen in großen Zügen erscheinen; man wird verschiedene Gruppen schauen, auch aus dem derzeitigen Kampflage in Afrika usw. Wer nicht in Maske kommt, komme als gemüthlicher Steirerhua oder -birndl, nur nicht im Salon-, höchstens im Straßenkleid. Es soll ein sehr lustiger Abend werden, trage jeder nach besten Kräften das seinige dazu bei. Näheres bei Herrn Hans Walland.

Pettauer Nachrichten.

Ernennung. Statthalterei-Konzeptspraktikant Alfons Ritter v. Bremerstein in Pettau wurde zum Statthalterei-Konzipisten ernannt.

Stadtamtsvorstand Dr. Högl entlassen. Unserem allgemein sich der größten Wertschätzung erfreuenden Amtsvorstand Dr. Hugo Högl wurde am 30. Dezember ein vom 22. Dez. datiertes Schreiben des Bürgermeisters zugestellt, in welchem ihm ohne Angabe von Gründen seine Stellung mit 8 Tagen gekündigt wird. In diesem Schreiben wird die Tätigkeit Dr. Höglers lobend anerkannt. Ferner heißt es, die Kündigung geschieht im Einvernehmen mit dem Gemeinderate. Unseres Wissens ist eine Kündigung des Amtsvorstandes weder in einer öffentlichen noch geheimen Sitzung des Gemeinderates beschlossen worden, jedenfalls wird Herr Dr. Högl Mittel und Wege finden, darüber sowie über den Grund seiner Entlassung Aufklärung zu erzwingen, denn über solche Praktiken wird schon die Statthalterei auch noch ein Wortel dreinzureden haben. Sehr eigentümlich muß es berühren, daß das Kündigungsschreiben vom Offi-

Frau Marie.

Original-Erzählung von Ida John-Arnstadt.

6

Nachdruck verboten.

„Nun, dann eilen Sie mal jener Frau dort nach und suchen Sie Namen und Wohnort herauszutragen, — aber diskret, guter Freund.“

„Verstehe den Herrn schon! . . . Und wohin soll ich Bescheid bringen?“

Der Fremde nannte seinen Namen und eine der vornehmsten Pensionen in der Friedrichstraße. „Spätestens morgen gegen zehn Uhr erwarte ich den Rapport“, setzte er hinzu.

„Zu Befehl!“ Der Dienstmann grüßte und begann eine Art Dauerlauf. Es währte lange, bis er die rastlos Dahineilende in dem Durcheinander von Passanten aller Art und Stände erreichte.

Nun hielt er sich streng fünf Schritte hinter ihr und folgte ihr durch Straßen und Gassen, über Plätze und Bahnschienen, an glänzend erleuchteten Läden, Restaurants und Villen vorüber bis an ihre abgelegene, dumpfe Kellerwohnung, wo der Schimmel fingerhoch an den Wänden saß und die Kälte wie eine eisige Schlange an den erstarrten Gliedern emporkroch. Bevor sie den rostigen Schlüssel aus ihrer Kleidertasche hervorzog und ihn bei der spärlichen Beleuchtung hier herum mühsam in das Schloß der verquollenen Hintertür zwängte, blickte sie sich scheu nach rechts und links um und wandte

vor jähem Schrecken, als sie den Dienstmann hinter sich wahrte.

„Was — wollen Sie?“ stammelte sie tonlos.

„Guten Abend, Madam. Haben Sie ein Geldstück verloren? Ich fand es im Schnee und bin Ihnen nachgegangen deswegen. Da uehmen Sie's.“

„Ich? . . . Nein, guter Mann; ich habe kein Geld zu verlieren.“

„Ach warum nicht gar! So 'nen lumpigen Fünzfinger hat doch ein jeder in der Tasche.“

„Ich nicht.“

„Na, da können Sie ihn doppelt gut brauchen. Hier, Madam!“

„Behen Sie nur weiter; das Geld ist nicht mein.“

„Sind Sie so eigen? Um einen Fünzfinger gehe ich nicht erst den weiten Weg auf die Polizei; verlinken darf ich ihn auch nicht, also verlinken Sie ihn doch nur. . . Bitte nehmen Sie!“

„Ich danke.“

„Sie brauchen das Geld wohl nicht?“

Frau Marie lachte, wie die Verzweiflung lacht und drehte den Schlüssel vollends herum; ein Schauer ging durch ihre abgezeigten Glieder und schlug ihr die Zähne zusammen und dabei überdachte sie, wie viel Brod, Milch und Kohlen man für fünfzig Pfennige kaufen könne, wenig, wenig; doch genug, um sich einmal satt zu essen und sich und die Kinder wärmen zu können. Ob sie zugriff? Es wurde ihr ja so freundlich geboten.

„Darf ich ein wenig mit herein kommen?“ fragte der mitleidige Mann.

Sie sah ihn mißtrauisch von der Seite an und antwortete: „Wenn Sie mir sonst noch etwas zu sagen haben, so machen Sie es kurz; meine Kinder warten und herein können Sie nicht.“

„Wie Sie wollen, Madam! Nichts für ungut und eine gute Nacht.“

Frau Marie zögerte noch einen Augenblick. Wenn sie sich ihm anvertraute! Vielleicht hätte er Rat und Arbeit gehabt für sie; doch als sie reden wollte, erstarb ihr das Wort auf der Zunge — vor Kälte oder vor Scham; vielleicht auch vor Hunger. Unterdessen hatte er sich Straße und Hausnummer notiert und war eben um die nächste Ecke verschwunden.

Eine halbe Stunde später mußte er Namen und Herkunft der Unglücklichen auf sicherstem Wege durch das nächste Polizeibureau.

Frau Marie war derweil in den engen, dunklen Flur getreten und tappte sich die steinerne Kellertreppe hinunter; als ihr das Wimmern eines Kinderstimmchens entgegendrang, fuhr sie zusammen; doch es verstummte gleich wieder, und sie setzte sich halb ohnmächtig auf eine der kalten, harten Stufen nieder, lehnte den Kopf in beide Hände und stöhnte: Sie brachte den hungernden Kleinen nichts mit, nicht Brod und Milch, wie sie ihnen versprochen hatte, als sie heute Abend mit der fertigen Arbeit fortgegangen war; denn der Wäschefabrikant, für welchen sie Knopfbücher nähte — das Duzend

zianten Franz, der auch öfters zu Sakaiendiensten befohlen wird, verhaftet wurde. Ein städtischer Unterbeamte schreibt dem Amtsvorstand seine Kündigung, der Unterbeamte erzählt es sogleich weiter und nur der Betroffene erfährt es im letzten Momente. Über diesen Fall, den man einem ergrauten Beamten gegenüber hat, muß man wirklich staunen. Der Grund, der unseren lieben Herrn Ormig veranlaßte, den Amtsvorstand wie einen Diensthöfchen zu kündigen, dürfte wohl der sein, daß sich Herr Dr. Höglner nicht als blindes Werkzeug verwenden läßt, daß er in seinem Rechtsbewußtsein nicht schwankend gemacht werden kann und daß er seinen Rechtsinn keinem Parteidienst unterordnet. Wir wollen den kommenden Ereignissen in keiner Weise vorgreifen, nur das sei gesagt, diese Willkürsakte werden einen Staub aufwirbeln, der so manchem etwas unangenehm werden kann. In einer der nächsten Nummern werden wir die Besuche des Herrn Ormig besprechen, die er in einer ähnlichen Angelegenheit wie der Fall Höglner, nur handelt es sich in diesem Falle um einen definitiv angestellten Beamten, bei einigen Gemeinderäten machte.

Vom Verwaltungsgerichtshof. Der Verwaltungsgerichtshof hat vom hiesigen Stadtamte die Akten betreffend die Mißbräuche bei der letzten Gemeindevwahl abverlangt, jedenfalls das beste Zeichen, daß er sich damit etwas intensiver beschäftigen wird wie unsere Statthaltereien.

Theater. Freitag den 5. Jänner kommt der Schwank Der fiesche Rudi von Engel und Horst zur Aufführung.

Verhaftung. Am 3. Jänner trieben sich die auf der Wanderschaft aus Udine (Italien) befindlichen Handwerksburschen Hermann Eble und Franz Krämer, beide Reichsdeutsche, beschäftigungslos herum und bettelten mehrere Leute an. Sie wurden verhaftet und dem hiesigen Strafgerichte eingeliefert.

Streit der Bäckergehilfen. Die Bäckergehilfen des hiesigen Bäckermeisters Josef Fürthner sind in den Ausstand getreten, und zwar aus dem Grunde, weil dem einen, welcher den Meister beschimpft hatte, gekündigt wurde. Gegen den letzteren hat Herr Fürthner die Ehrenbeleidigungsklage eingeleitet.

Marburger Nachrichten.

Auszeichnung eines Steuer-Oberverwalters. Aus Anlaß der Vollendung des 40. Dienstjahres wurde dem Leiter des hiesigen Steueramtes, Herrn Steuer-Oberverwalter Ant. Mohrer, die Ehrenmedaille verliehen. Die feierliche Überreichung dieser Auszeichnung wird in den nächsten Tagen unter Teilnahme seiner zahlreichen Freunde und Kollegen stattfinden.

Marrenabend des Marburger Männergesangsvereines. Da an den Festausschuß schon von mehreren Seiten, auch von auswärts, Anfragen gerichtet wurden, in welchen Kostümen man bei dem am 1. Februar in den Gößschen Brachtälchen unter

dem Titel „Ein toller Winternachtstraum“ stattfindenden Marrenabend des Männergesangsvereines, einer der beliebtesten und besuchtesten Faschingsunterhaltungen, erscheinen könne, so erlaubt sich der Festausschuß mitzuteilen, daß der besagte Titel natürlich in der Wahl der Kostüme den weitestgehenden Spielraum zuläßt, daß aber den Besuchern zur leichteren Orientierung in einer der nächsten Nummern Vorschläge und Winke gegeben werden, da der Festausschuß ein großes Gewicht darauf legt, daß eine möglichst große Abwechslung eintrete, um dem Festzuge ein originelles und wirkungsvolles Gepräge zu geben.

Kais. Rat Thamm. Aus der Verlagsanstalt „Lehmann“, Graz, scheidet Kais. Rat Karl Thamm, der durch 35 Jahre als Leiter der Druckerei und Direktor der Anstalt seinen Untergebenen ein Beispiel der treuesten Pflichterfüllung war. Im Jahre 1855 wurde er in Breslau als Sezer freigeprochen und kam dann zu Holzhausen nach Wien, an die Vlohdrukerei nach Triest und 1876 zu Lehmann in Graz. Unter ihm wuchs das Unternehmen von seinen Anfängen zur heutigen Größe. Mit Thamm scheidet aus der Direktion ein Mann regster Arbeit und treuester Pflichterfüllung. Er bleibt jedoch als Verwaltungsrat der Anstalt tätig.

Vom Theater. Auf den heute (Donnerstag) stattfindenden heiteren Theaterabend mit gemischtem Programm (Operette und Lustspiel) sei nochmals besonders aufmerksam gemacht. Zur Aufführung gelangt zuerst Ludwig Juldas reizendes Lustspiel „Unter vier Augen“, dann die Operette „Bera Bionetta“ und zum Schluß der pikante Einakter „Hausgeister“ mit Fräulein Mathilde Schweiger und Herrn Viktor Gregori als Gäste. Für die Feiertage ist ein besonders gewähltes, abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Am Samstag nachmittags (Dreifönig) kommt Anzengrubers prächtiges Volksstück „Das vierte Gebot“ zur Aufführung bei gewöhnlichen Preisen. Am Abend ist die Erstaufführung der lustigen Operettenposse „Polnische Wirtschaft“. Das übermütige Stück hat überall die größte Anziehungskraft ausgeübt und gehört zu den meistgespielten Novitäten. Es wurde auch unter dem Titel „Tolle Wirtschaft“ aufgeführt und bietet, wie schon der Titel ahnen läßt, eine Fülle von urkomischen Situationen. Am Sonntag nachmittags findet auf vielfachen Wünschen aus dem Publikum eine nochmalige Wiederholung des Schlagers „Frau Gretel“ bei gewöhnlichen Preisen statt. Wer das Stück, das immer vor vollem Hause gespielt wurde, noch nicht gesehen hat, darf diese Gelegenheit nicht verkümmern. Am Sonntag abends ist die Detektivkomödie „Sherlock Holmes“ von Ferdinand Bonn angelegt. Die große Beliebtheit des getreu nach Conan Doyle bearbeiteten Verbrecherstückes beruht auf der interessanten Mischung von Humor und Gruseln, das die aufregenden Szenen begleitet. Den Sherlock Holmes spielt Herr Alfred Burger, seinen Gehilfen Dr. Mors Herr Dr. phil. Schlismann-Brandt. Am nächsten Dienstag (9. Jänner) hat Fräulein Zella Gregorow ihren Marrenabend. Die talen-

tierte junge Künstlerin, die sich im Sturm die Sympathien des kunstsinigen Publikums erworben hat, wird in ihrer Glanzrolle Helene in „Toifun“ auftreten. Da das Stück im Oktober gegeben wurde, wo viele Besucher des Theaters noch nicht anwesend waren, dürfte die Wahl freudig begrüßt werden.

Konzert. Wir machen das kunstverständige Publikum Marburgs nochmals auf das am 8. d. im großen Kasinoaal stattfindende Konzert der Opernsänger Viktor Lenard und Karl Haas und des hiesigen Komponisten und Pianisten Hermann Frisch aufmerksam. Dasselbe verspricht ein musikalischer Genuß ersten Ranges zu werden und es wäre daher aus mehr als einem Grunde sehr bedauerlich, wenn sein Zustandekommen an der Säumigkeit des Publikums, das Pränumerationen auf Sitzplätze meist auf den letzten Augenblick aufschiebt, scheitern sollte. Sitz müssen, wie wir bereits betont haben, bis 4., längstens 5. Jänner in einer Anzahl vorgemerkt sein, die Herrn Lenard, einen durch bedeutende Erfolge in Großstädten vermögten Künstler, auch hier einen relativ günstigen Erfolg verbürgt. Herrn Lenard, der sich in Bester und Wiener Musikkreisen eines weitgehenden Rufes erfreut und vor zwei Jahren eine an Vorbeeren und Tantiemen überaus reiche Amerika-Tournee absolvierte, wird ein Organ von edelster Fülle und Kraft, eine Stimme von klarster tenorischer Höhe, sowohl wie imposantester baritonaler Tiefe nachgerühmt. Besonders als Interpret der modernen Italiener (Puccini, Leoncavallo, Mascagni) gilt er als einer, der auch vor Slezak rühmlichst bestehen darf. Herr Karl Haas aus Wien, dessen Gesangsvorträge ein willkommenes lyrisches Gegengewicht zur Dramatik des Tenoristen darstellen werden, ist ein Sänger von nicht alltäglicher musikalischer Intelligenz und Feinheit, die er besonders erfolgreich in den Dienst stillerer Liedwirkungen stellt. Wenn wir nun — last, not least — noch auf die Mitwirkung des Herrn Hermann Frisch, der hier ja als Musiker bekannt ist, hinweisen, so glauben wir wohl genug Klame gemacht zu haben — für eine Sache, die sich doch eigentlich am besten selbst empfiehlt. Den Kartenvorverkauf hat Herr Musikalienhändler Höfer, Schulgasse 2, übernommen.

Arbeiteradfahrerverein „Draudadler“. Wie schon mitgeteilt wurde, veranstaltet obiger Verein am Sonntag den 14. Jänner in den unteren Kasinoäumen mit dem Beginne um 4 Uhr nachmittags einen großen Familienabend unter gefälliger Mitwirkung der Sänger der Bauernrunde von Brunnndorf und der Unterlandler in Marburg. Programm: Von 4 bis 8 Uhr Musik, humoristische und Steirerliedervorträge. Von 9 bis 12 Uhr Tanzkränzchen mit modernen, steirischen und Schuhplattlertänzen. Die Tanzmusik besorgt eine beliebte Kapelle. Eintritt im Vorverkauf 40, an der Kasse 60 Heller. Vorverkaufskarten sind zu haben in Brunnndorf in den Tabaktrafiken der Frau Prastnik (Schosteritschgasse) und Medwed (Schmiedgasse), in Marburg in den Tabaktrafiken am Hauptplatz und Josefsgasse 3, sowie bei den Vereinsmitgliedern. Näheres die

für zehn Pfennige — hatte ihr die Hälfte Lohn für „verdorbene Arbeit“ abgezogen und die andere Hälfte war sie einer armen Nachbarin schuldig gewesen, die extra mitgegangen war in das Wäschegeschäft, die paar Groschen an sich zu nehmen. Arme Leute können ihre Sparpfennige nicht lange entbehren, denn Not geht über Gutmütigkeit und übermorgen sollte es Weihnachten werden. Weihnachten! Ach, Frau Marie hatte nicht einmal Brod für ihre Kinder.

Und das war nicht das Schlimmste. Aber daß man ihr die Arbeit für die Wäschebehandlung heute ein für alle Mal entzogen hatte und sie nun ohne Verdienst dasaß, das war der ärgste Schlag für die Unglückliche.

„Weil sie unjauber arbeite“, hatte die Direktrize gesagt.

Großer Gott! Wenn Eins kleine Kinder hat und soviel grobe Arbeit und solch alte, feuchte, dunkle Kellerrube als Wohnraum, wie können die erstarrten Finger reinlich arbeiten! Der weiße Zwirn ist so empfindlich und die Seife zum Waschen so teuer; man muß Schenersand nehmen, welcher viele kleine, blutende Wunden in die schlechtgenähte Haut reißt; das gibt Flecken in das feine Weißzeug; es ist nicht zu vermeiden. Hätte sie nur den Fünzigger angenommen! Es war kein Unrecht gewesen, ihren hungernden und sclerenden Kindern gegenüber. Doch „Gesundenes behalten ist so gut wie gestohlen“ hatte ihre Großmutter ihr schon ge-

sagt, als sie noch ein ganz kleines Mädchen war. Nein, nein, nur ehrlich bleiben!

Oder war das Stolz, so zu denken? Bettelstolz! hatte damals einer der Herren von der Fabrik gesagt; damals, als sie ihren Martin in das Gefängnis abgeholt hatten!

Es war lange her, lange.

Ob er sich wohl weiter so gut geführt hatte wie bis zum September?! Sein letztes Schreiben datirte vom fünften und war die traurige Antwort auf eine Todesnachricht gewesen: das vorletzte Kind, ein zweijähriges Mädchen, war an Entkräftung gestorben, unterwegs, mitten auf der Landstraße, ohne ärztliche Hilfe. . . Als sie es in dem fremden, nächsten Dorfe begraben hatten, benutzte sie die drei Tage Rast, es ihm in das Gefängnis zu melden durch einen ausführlichen Brief. . . Es war der letzte gewesen, den er von ihr erhalten und seine Antwort hatte sie noch erreicht in der elenden Bauernhütte, darin man sie aus Barmherzigkeit untergebracht.

Bis zu jener Zeit hatten sie sich manchmal geschrieben; es war immer dasselbe gewesen: Neue, Abbitte, Besserungsgelübde seinerseits; Ermahnungen, Bitten, Berichte über ihr und der Kinder Ergehen von ihrer Hand; nie etwas Freudiges, Gutes, denn dergleichen fiel nicht vor; nicht bei ihm im Gefängnis, nicht bei ihr, die rastlos weiter mußte. Gewiß waren wieder Briefe von ihrem Manne an sie unterwegs und irrten, gleich ihr, in der Welt

umher ohne an die rechte Adresse, an „Frau Marie Poch“, gelangen zu können, denn seit sie die Kleine begraben hatten, fehlte ihr immer der Mut, ihrem Martin zu schreiben. Wozu auch? Hätte sie ihm sagen sollen, daß sie nirgends Schutz und Obdach gefunden und daß es immer weiter in das Elend heruntergehe, mit ihr und den Kindern hier in Berlin? Daß sein Stolz und Abgott, die Fräulein, auf und davon und nirgends, nirgends zu finden sei? — Sogar einen Steckbrief hatte die Polizei in der Kreisstadt, wo sie acht Tage gedient, hinter ihr hergeben lassen. Es war ohne Erfolg gewesen; mit dem Begegeld und dem Handtuch ihrer Herrschaft war sie verschwunden eines Abends; sie sei mit Seiltänzern forgezogen, hieß es. Die arme Mutter!

Auch Paul war nicht mehr bei ihr; er arbeitete als Sezer in einer Winkeldruckerei am entgegengesetzten Ende Berlins und kam nur des Sonntags mit der Stadtbahn, um ihr die mühsam abgedarbt drei Mark von seinem Wochenlohn und seine zerissenen und waschbedürftigen Kleider zum Wiederherstellen zu bringen. Nun war es bald wieder Sonntag, — Weihnachtsfeiertag, da wollten sie zusammen an den Vater schreiben; aber ob er die Seinen nach hier finden würde, der gute Junge?

Fortf. folgt.

Blatete. — Samstag den 6. Jänner (Feiertag) Generalversammlung der Abteilung 2 in Leuttschach unter dem Protektorate des Ehrenobmannes Herrn Reichsritter Seutter v. Löben. Seine Kollegen, welche an dieser sehr wichtigen Versammlung teilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich am 6. Jänner um 7 Uhr früh einzufinden; Abfahrt mit dem Siebenuhrzug nach Ehrenhausen, woselbst uns Wagen erwarten, die Herr Strohmayer, bei welchem die Versammlung stattfindet, in liebenswürdiger Weise beistellt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist Ehrensache. — Am Sonntag den 7. Jänner findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung in Fuchs' Hotel Alte Bierquelle (Edmund Schmidgasse) statt; Beginn um 3 Uhr nachmittags. — Für den 28. Jänner (3 Uhr nachmittags) ist die Generalversammlung festgesetzt, welche im gleichen Lokale stattfindet.

Hauptmann Bitterl v. Tessenberg †. Vorgestern nachmittags 5 Uhr verschied in Gams bei Marburg nach langem schweren Leiden Arthur Ritter Bitterl v. Tessenberg, Gutsbesitzer in Gams, k. u. k. Hauptmann i. R., Besitzer der Kriegsmedaille, der Jubiläums-Erinnerungsmedaille, des Militärjubiläumskreuzes usw. Der Verstorbene diente in der Infanterie und hatte die Kriegsjahre 1866 und 1878 mitgemacht. Bitterl v. Tessenberg diente zuletzt im 61. Infanterieregiment. Im Jahre 1890 trat er in den Ruhestand. Sein Hinscheiden bedeutet für den Marburger Vorort Gams in nationaler Hinsicht einen schweren Verlust. Muß dort doch, angesichts der rührigen slowenisch-nationalen, von Krain aus geleiteten Besitz- und Bodenerwerbungen mit jedem einzelnen Besitz und Besitzer gerechnet werden. Und auf Hauptmann v. Bitterl war in nationaler Hinsicht stets eisensfest zu rechnen. Er war auch eines der ersten Mitglieder der Ortsgruppe Gams des Deutschen Schulvereines und bei den Gemeindevahlen, bei denen es oft auf eine Stimme ankommt, stellte er sich und seinen Einfluß stets und freudig in den Dienst der deutschen Sache. Seine Popularität war eine große, allgemeine und auch die Gegner konnten ihm ihre Hochachtung nicht entziehen. Selbst in Marburg war Hauptmann von Bitterl in allen deutschen Kreisen wohlbelannt und deshalb ist auch die Trauer um den Verlust dieses wackeren, altösterreichischen Offiziers, der ein offenes Auge hatte für unsere nationalen Verhältnisse und Gefahren, eine allgemeine. Der Verstorbene hinterläßt eine trauernde Witwe, einen Bruder, zwei Schwestern und eine zahlreiche sonstige Verwandtschaft; sein Bruder ist der k. k. Feldmarschalleutnant Max Ritter Bitterl von Tessenberg, ein Kusine von ihm, Fritz Weber Ebl. v. Webenau, ist Oberleutnant im Landwehrintanterieregiment Nr. 3, ein Neffe, Ignaz Mlesch, Hauptmann im 8. Infanterieregiment. Das Leichenbegängnis des Dahingeshiedenen findet morgen Freitag den 5. Jänner um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Gams Nr. 12, zum Ortsfriedhofe in Gams statt. Die Erinnerung an unseren lieben Hauptmann Bitterl wird noch lange lebendig bleiben. Ehre seinem Andenken!

Pfarrer Prastel †. In Zellnitz a. d. Dr. erlag vorgestern früh der Ortspfarrer Prastel einem Schlaganfall. Mit ihm ist einer der eifrigsten slowenisch-nationalen Eiferer dahingegangen. Wir haben erst kürzlich mitgeteilt, in welcher Weise er eine Trauung vornahm — so, daß der deutsche Bräutigam kein Wort davon verstand und der Pfarrer statt des Bräutigams die Bejahungsformel aussprach, natürlich slowenisch. Und dann kam er zu uns mit dem Berichtigungsruffe angesprengt. Nun ist auch er in jenes Land eingezogen, in welchem es keinen nationalen Eifer gibt Möge er nun im vollen Frieden ruhen!

Glitzkränzchen des Verbandes deutscher Hochschüler. Das von uns bereits mehrfach angekündigte Glitzkränzchen des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs findet morgen den 5. Jänner in den Gößchen Brachthälen statt. Der Festausschuß glaubt noch den in jeder Hinsicht sorgfältig und gewissenhaft getroffenen Vorbereitungen auf einen großen Besuch und schönen Verlauf dieser vornehmen Faschingsunterhaltung rechnen zu dürfen, umso mehr, als man derselben in allen Gesellschaftskreisen unserer Stadt bereits das größte Interesse entgegenbringt und das Meinertüßnis dieser Veranstaltung wohlthätigen Zwecken zugeführt wird. Der Festausschuß ist aber auch überzeugt, daß alle Teilnehmer von dieser Unterhaltung in jeder Hinsicht befriedigt sein werden, weil wirkliche und ehrliche Arbeit geleistet worden ist, die einer edlen Sache zugute kommen soll. Die Unterausschüsse haben ebenfalls

die ihnen zugewiesenen Aufgaben erfolgreich bewältigt und es muß an dieser Stelle ganz besonders der aufopferungsvollen und zielbewußten Tätigkeit des Dekorationsausschusses mit Herrn Direktor Kern an der Spitze gedacht werden, der für eine stilgemäße Ausschmückung des Brunnensaales mit seinen Nebenräumlichkeiten Sorge getragen hat. Der mit den Bannern und Wehrzeichen fast aller Grazer akademischen Körperschaften dekorierte Saal in seiner feenhaften Beleuchtung dürfte einen entzückenden Anblick gewähren. Daneben kommt besonders die Tätigkeit des Musikausschusses in Betracht, der im Einvernehmen mit dem Leiter der Tanzmusik besorgenden Kapelle des 27. Infant.-Reg. König der Belgier, Herrn Kapellmeister Kristof, eine wahrhaft außerordentliche und gediegene Tanzordnung zusammengestellt hat, die neben den größten Meistern des fast ausschließlich das Programm beherrschenden Walzers auch einige Quadrillen enthält, für welche als Arrangeure die Mitglieder des Festausschusses, die Herren Dr. Tschubull und Dr. Jörg, gewonnen wurden. Eröffnet wird das Kränzchen mit der feierlichen Fächerpolonaise von Ziehrer, worauf durch die Vortänzerpaare sogleich der Walzer in seine Rechte eingeführt wird. — Der Kartenvorverkauf findet statt am 5. Jänner von 11 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr im grünen Zimmer des Kasinos. Tänzerkarten 3 K., Studentenkarten 30 H. zugunsten der Schutzvereine. Der Ausschuß ersucht, die Karten womöglich im Vorverkauf zu lösen.

Vortragsabend Ludwig Ganghofer. Wie bereits angezeigt, findet Freitag den 5. Jänner im großen Kasinoalle der einzige Vortragsabend statt. Über die letzte Vorlesung in Hamburg berichtet das Hamburger Fremdenblatt: „Der bekannte und beliebte bayrische Dichter Dr. Ludwig Ganghofer, der sich auf den Gebieten des Volkschauspiels, des Romans und der Novelle einen so hochgeachteten Namen gemacht hat und der noch in ungeschwächter Schaffenskraft im besten Mannesalter steht, weilte gestern in Hamburg und erfreute ein außerordentlich zahlreiches Publikum durch eine Vorlesung aus seinen Werken. Es hat immer einen eigenen Reiz, einen Dichter, von dem man so viel gelesen, aus seinen Werken vortragen zu hören, ihn Auge in Auge kennen zu lernen. Und diese Bekanntheit mit seiner Persönlichkeit wirkt um so wohlthuender, wenn er so liebt, wie Ganghofer es tut: einfach, natürlich, aber mit dem Herzen. Aus meinem Leben. Diese Überschrift könnte man all den Darbietungen geben, durch die der Dichter gestern seine Hörer so herzlich erfreute. Nein, nicht nur aus dem Leben, sondern auch „Aus meiner Heimat“, aus der Heimat, an der er mit ganzer Seele hängt. Das Herz geht ihm auf, wenn er in die Erinnerungen seines Lebens hinabtaucht, wenn er den Gestalten Oberbayerns, die er dichterisch verfürpelt durch seine Vorlesung, neues Leben einhaucht. Mit stetig steigendem Beifall dankte die große Zuhörerschaft dem Dichter für seine Gaben. Ganghofer wird stets den Hamburgern ein lieber Gast sein, wenn er wiederkehrt, sie mit so schönen Proben seines dichterischen Schaffens zu erfreuen. Für den in unserer Stadt stattfindenden Vortragsabend sind Eintrittskarten bei Josef Höfer, Musikalienhandlung, Schulaasse, erhältlich.“

Biofstop-Theater. Es sei hiemit aufmerksam gemacht, daß das ungemein schöne und reichhaltige Neujahrprogramm mit dem sensationellen dreitägigen Sittendrama Die Trottoirpflanze nur mehr heute und morgen Freitag, jedesmal um 8 Uhr, zu sehen ist. Kein Freund lebender Bilder in wirklich erstklassiger Wiedergabe sollte diese Serie unbefichtigt lassen. Am Samstag gelangt die neueste Welt Sensation „Jugendlünde“ zur Vorführung, worüber in der nächsten Blattfolge berichtet wird.

Jahresschlussfeier der Südbahnliedertafel. Die Silvesterfeier der Südbahnliedertafel, die in amtlichen Kreuzhofräumen stattfand, zeichnete sich diesmal durch eine sehr gut gewählte Vortragsordnung aus, welche naturgemäß bei den zahlreich erschienenen Besuchern eine vergnügte und heitere Stimmung, eine echte und rechte Silvesterstimmung auslöste. Ein größeres Werk unseres heimischen Liederdichters Rudolf Wagner Aus der steirischen Heimat, ein aus sechs Teilen bestehender, meisterhaft gesetzter Männervollgesang, leitete die gesanglichen Darbietungen ein. Die wackere Sängerschaft entledigte sich ihrer nicht leichten Aufgabe in vorzüglicher Weise. Der letzte Teil mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. In dem heiteren Quartett Du trägst die Pflanze weg zeichneten sich insbesondere die Träger der Hauptrollen: Herr Josef Hardinka

als Schuhmachermeister Hanke und das Fräulein Adele Anderle als seine Frau Karoline aus, die ihre Rollen mit großem Verständnis und viel Geschick spielten. Im heiteren Einzelnvortrag Der dumme August zeigte sich Herr Hardinka auch diesmal wieder als ausgezeichnete Komiker. Durch die Aufführung des lustigen Singspiels Der Trompeter von Krächzingen, in einem Vorspiel und in einem Aufzug, zeichnete sich die Südbahnliedertafel ganz besonders aus. Das Werk war gut studiert. Insbesondere seien die Herren Thomas Gottlieb als Trompeter von Krächzingen, Hermann Marintich als Mariechen, Franz Czerny als Freiherr von Suffheim, Karl Tschernitz als Herr von Knotenstein und Herr Hugo Böhm als Leutnant Damian, die mit ihren prächtigen Stimmen und gutem Spiel Vorzügliches leisteten, lobend hervorgehoben. Aber auch die übrigen Darsteller mit dem Chor hielten sich sehr wacker. Der Jahreswechsel, der bei der Silvesterfeier der Südbahnliedertafel alljährlich Überraschungen bietet, wurde heuer in Form eines Einakters, genannt Am Silvesterabend, wirklich großartig gegeben. Fräulein Adele Anderle als Neues Jahr und Fräulein Stefi Schmuckenschlag als Viese boten geradezu Vorzügliches. Aber auch die Leistungen des Herrn Hans Parzer als Altes Jahr und des Herrn Thomas Gottlieb müssen sehr gute genannt werden. Alles in allem: ein genußreicher Silvesterabend, zu dessen Erfolge die wackere Südbahnliedertafel nur zu beglückwünschen ist. Es darf jedoch nicht vergessen werden, daß ein schöner Teil dieses Erfolges auch der Südbahnwerkhüttenkapelle gebührt, die unter Leitung des Herrn Horwath ihre einheimelnden Weisen fleißig ertönen ließ. Den Vorträgen folgte ein flottet Tanzkränzchen, das unter der umsichtigen Leitung des Herrn Mlesch bis in die frühesten Morgenstunden währte. D. S.

Auf nach Oberpulsgau. Wie bereits in der Dienstagnummer dieses Blattes mitgeteilt wurde, hält die Freiw. Feuerwehr von Unterpulsgau am Samstag (Feiertag) den 6. Jänner in den Gasthofsräumen der Frau Amalie Sorischag in Oberpulsgau einen Feuerwehrball ab. Anfang 6 Uhr abends. Eintritt 60 Heller. Es ergeht an alle Feuerwehrfreunde und Gönner nochmals das freundliche Ersuchen, dieser Unterhaltung recht zahlreich beizuwohnen. Für gute Küche und Keller sorgt unsere liebenswürdige Frau Sorischag. Auf nach Oberpulsgau! Gut Heil!

Reichsbund deutscher Eisenbahner, Ortsgruppe Marburg. Samstag den 6. Jänner findet im Vereinsheim um 3 Uhr nachmittags die Monatsversammlung und Ausschusssitzung statt.

Grand Electro-Biofstop in Brunndorf. Der zahlreiche Besuch, dessen sich dieses Unternehmen an den Feiertagen erfreute, liefert den besten Beweis von der Leistungsfähigkeit desselben. Das mit großen Kosten verbundene Miesendrama „Zigeunerblut“ galt als eine besondere Zugkraft. Asta Nielsen, die berühmte Künstlerin, versteht es durch ihre sparsame und doch beredte Mimik das Publikum zu fesseln und zur Bewunderung zu bringen. Samstag den 6. und Sonntag den 7. Jänner gelangt das große dreitägige Drama „Brennende Triebe“ mit Asta Nielsen in der Hauptrolle zur Aufführung.

Der Fischereibeitzverein hat den schönsten Teil der stehenden Drau-Altweässer in Untertäubling gepachtet. Fischerkarten stehen den ordentlichen Mitgliedern zur Verfügung. Die Monatsversammlungen und Ausschusssitzungen finden mit Beginn des Jahres im Gasthof Zur Traube (Klubzimmer) statt. Die nächste Monatsversammlung findet morgen Freitag (mit Demonstrationen) statt, wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Eine Folge des Vereinsstreikes der Lehrer. Am 6. Jänner hätte der Volksschullehrer Ant. Rud. Legat aus Brunndorf bei Marburg im Grazer Stenographenverein einen wissenschaftlichen Vortrag über die Pitmannsche Phonographie (englische Weltstenographie) abhalten sollen. Infolge des Vereinsstreikes der Lehrer wurde der Vortrag abgelagt.

Evangelisches. Der diesjährige Konfirmandenunterricht findet an jedem Montag und Mittwoch abends von 6 bis 7 Uhr statt. Am Samstag den 20. Jänner um 8 Uhr abends hält Herr Missionsinspektor Lic. Witte in der evangelischen Christuskirche einen Vortrag über Deutsche Kulturaufgaben in Ostasien, wobei er unter Vorführung von Lichtbildern über die Erfolge der evangelischen Mission in China und Japan berichten wird. Wir kommen auf diesen bedeutamen Vortrag noch einmal zurück.

Erster evangelischer Gottesdienst in Brunndorf. Am Dreikönigstage, am Samstag den 6. Jänner um 10 Uhr vormittags findet in der Turnhalle in Brunndorf zum ersten Male ein evangelischer Gottesdienst statt, bei dem die wackere Bauernrunde zwei Ehre vortragen wird. Der Gottesdienst ist jedermann zugänglich. Die evangelische Gemeinde in Marburg wird gebeten, auch ihrerseits zahlreich an ihm teilzunehmen.

Dienstmann-Union-Kränzchen. Sonntag den 4. Februar 1912 findet in der Sambrinushalle das Dienstmann-Union-Kränzchen statt. Musik: Marburger Veteranenkapelle. Kassaeröffnung 7 Uhr. Eintritt 80 Heller.

Zu der Gemäldeausstellung. Mit Bezug auf die in unserem letzten Blatte unter diesem Stichworte erschienene Einsetzung ersucht uns Herr Professor A. Hesse mitzuteilen, daß er derselben vollständig fern steht und daß das betreffende Bild, das er nur für sich und seine Familie gemalt hat, unverkäuflich ist. (Selbstverständlich stammte jene Mitteilung in der Marburger Zeitung nicht von Herrn Prof. Hesse, sondern aus anderen kunstfreundigen Kreisen. Die Erklärung des Prof. Hesse, daß das besprochene Bild unverkäuflich ist, ist geeignet, lebhaftes Bedauern auszulösen. Ein Stück Alt-Marburg nach dem anderen verschwindet und für die große Öffentlichkeit wird späterhin nicht einmal die Erinnerung daran im Bilde festgehalten sein; für spätere Zeiten wären solche bildliche Darstellungen Alt-Marburgs ein wertvoller Bestandteil unseres Museums. — Von den Herren Forstrat Huber v. Odrog und Ingenieur Huber v. Odrog sind uns bereits Beiträge zum Ankauf jenes Bildes zugegangen; infolge der obigen Erklärung sind sie gegenstandslos geworden und möge über sie weiteres verfügt werden. — D. Schriftleitung.)

Kasino-Silvesterabend. In ungezwungener, fröhlicher Stimmung verlief der Silvesterabend der Kasinogesellschaft. Die reich mit Champagner und anderen wertvollen Gewinnten ausgestattete Tombola trug ja auch wesentlich zur Erhöhung der Festesfreude bei. Um die Mitternachtsstunde erschien das alte Jahr (Herr techn. Rupert Eisl) als steinalter, müder Greis, der in launiger Weise über den Undank der Welt klagte, der er doch im vergangenen Jahre viel Gutes gebracht habe und nun dem chronologischen Zwange folgend, schwinden müsse! Bei den zwölf Glockenschlägen langsam versinkend, sprach er weise Mahnungen. An seine Stelle erschien nun das neue Jahr als junges, frisches Mädchen, geschmückt mit Blumen (Fr. Else Schmed), die in lustigen Versen die Fröhlichkeit und Freude und das innige Zusammengehen der Kasinogesellschaft feierte und auf die Erfüllung aller Wünsche das Glas erhob. Ein fröhlicher Marsch schloß diesen prächtig gelungenen und ausgezeichnet vorgetragenen

Silvesterschmerz. Der Vorstand Dr. Drosel feierte noch den Verfasser dieses Scherzes, Herrn Hauptmann Karl Hotschewar. Der Tanz trat in seine Rechte und ist es ja selbstverständlich, daß dieser erst in den späten Morgenstunden endete.

Lehrgang für Kellerwirtschaft. An der hiesigen Landes-Obst- und Weinbauerschule wird vom 22. bis 27. d. ein Lehrgang für Kellerwirtschaft abgehalten, Teilnehmer höchstens 20. Die Anmeldung hat bis längstens 18. d. zu erfolgen und sind 10 K. zur Deckung der Kosten zu entrichten. Siehe Inf.

Aus dem Berichtsaale.

Beim Bahnschranken und Wächterhause. Am 9. Dezember 1911 kam der 20jährige Johann Klampfer, Inwohnersohn in Sankt Eghdi B. B., in Gesellschaft der Brüder Ferdinand und Anton Feller auf dem Heimwege zu dem beim Wächterhause Nr. 406 der Südbahn (bei Sankt Eghdi) befindlichen Bahnschranken. Da dieser vorchriftsmäßig geschlossen war und der Wächter Franz Cerce der Aufforderung des Klampfer, den Schranken zu öffnen, nicht Folge leistete, öffnete Klampfer den Schranken eigenmächtig. Bei dieser Gelegenheit beschimpfte er den Wächter, der sich im Dienste befand, mit den Worten: „Koghub und Lausbub!“ und nahm eine derart drohende Haltung ein, daß sich der Wächter in das Wächterhaus zurückzog. Klampfer wollte ihm nach, da er die Tür aber verschlossen fand, zertrümmerte er fünf Fensterscheiben des Wächterhauses, so daß die Glasscherben in den Innenraum des Wächterhauses und auf den Bahnwächter fielen. Darnach hat Klampfer nach einer Mitteilung der Südbahngesellschaft auch eine Signalscheibe boshafterweise beschädigt. Der durch Klampfer angerichtete Sachschaden beträgt 12 K. Gestern hatte sich Klampfer vor dem Kreisgerichte wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit nach § 85 lit. b und e St.-G. und wegen Übertretung nach § 312 St.-G. zu verantworten. Er verantwortete sich mit Volltrunkenheit. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu acht Monaten schweren Kerker.

Die Geliebte gebissen. Am 12. November 1911 geriet der 69jährige Ignaz Rtic, Besitzer in Sittesch, Bezirk Pettau, in einen Streit. Er beendete diesen auf rabidale Weise, indem er den linken Mittelfinger seiner Gattin in den Mund nahm und ihr den Finger beinahe ganz durchbiß. Die Heilung erforderte 30 Tage. Zweimal so viele Tage muß der bissige Gatte nun büßen, denn er wurde zu zwei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Den Frauen in die Hände geraten. Zwei Frauen und ein Mann standen vor einigen Tagen vor dem Kreisgerichte unter der Anklage der schweren körperlichen Beschädigung. Es waren dies

die 45jährige Franziska Kocuban, deren Gatte, der 46jährige Josef Kocuban, Besitzer in Sovjal, und die 47jährige ledige Besitzerin Aloisia Slana in Blagusch. Am 30. Oktober 1911 ging der Besitzer Alois Slavic aus Jandorf mit dem Besitzer Franz Pfeifer aus Sovjal zur Behausung der Eheleute Franziska und Josef Kocuban in Sovjal, um bei diesen Geld zu wechseln, traf vor dem Hause den Gendarmereiwachtmeister Anton Cizl aus St. Georgen an der Stainz und forberte ihn auf, mit ins Haus zu gehen. Alois Slavic ging mit Anton Cizl ins Haus der Eheleute Kocuban, während etwas später Franz Pfeifer nachkam. Kaum hatte Pfeifer das Zimmer betreten, als schon ein Wortwechsel zwischen ihm und Franziska Kocuban entstand, die beiden handgemein wurden und Franziska Kocuban den Pfeifer zur Zimmertür hinausstieß. Vor dem Hause ohrfeigten sie sich, gerieten nun in einen Kaufhandel, in den sich die mittlerweile hinausgetretene Aloisia Slana, die auch im Zimmer anwesend war, und Josef Kocuban einmengen, in dessen Verlaufe sie dem Franz Pfeifer derart zu setzten, daß er nebst mehreren leichten Verletzungen auch einen Bruch der linken 7. und 8. Rippe erlitt. Der Gerichtshof verurteilte die Franziska Kocuban zu sechs Wochen, die beiden anderen je zu einem Monate Kerker.

Geheime Verhandlung. Der 53jährige, verheiratete Blasius Boherc, Winzer in Unter-Relovlat, Bezirk Friedau, beging im Juni und im November 1911 an einem sechsjährigen Mädchen das Verbrechen nach § 128 St.-G.; das Kreisgericht verurteilte ihn dafür zu sechs Monaten schweren Kerker.

Briefkasten der Schriftleitung.

Mit Rücksicht auf die bereits morgen erscheinende nächste Nummer mußten heute verschiedene Berichte und Mitteilungen zurückgestellt werden.

Wohltäter d. Menschheit sind sie gewesen

und das werden sie recht lange noch bleiben. — Jays echte Sodener Mineral-Bastillen, die vor nunmehr 25 Jahren zum ersten Male in die Welt giengen und die Wirkung der Sodener Heilquellen in die Ferne trugen. Sie haben ungezählten Menschen, die von Katarthen, von Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. geplagt werden, geholfen und ihre Verbreitung ist heute so groß, daß man sie überall als vortrefflich kennt und benützt. „Jays echte“ kosten nur K. 1.25 und sind überall erhältlich.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Gasthaus-Realität

mit Wirtschaftsgebäude, Gastgarten, Regelpark, großer Gemüsegarten, in der Nähe vom Südbahnhof ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anfrage in W. d. Bl. 5209



Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruck empfiehlt billigt

Buchdruckerei L. Kralik
Marburg, Postgasse 4.

Der diesjährige große, enorm billige

Inventur-Räumungs-Verkauf

bekannt durch seine solide und reelle Handhabung, beginnt am 8. Jänner im

Modewarenhaus J. Kokoschinegg, Tegetthofstrasse Nr. 13.

Schnader's Likörpatronen
 gesetzlich geschützt.
 Zur Selbstbereitung
 hochfeinster Dessert- u. Tafel-Liköre,
 Bitters u. Schnäpse in ca. 100 Sorten erhältl.
 Preis per Patrone 80 Hl. bis Kr. 1.40
 je für 2 1/2 Liter reichend.
 Ausführl. Broschüre mit Attesten gratis durch
 das Generaldepot für Österreich-Ungarn u. Bosnien bei
 Wilh. Maager, Wien III 3 am Baumarkt 3.



Niederlage in Marburg bei: Karl Wolf, Drogerie.

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 22. bis 27. Jänner ein Lehrgang für Kellerwirtschaft stattfinden, welcher für Weinbergbesitzer und sonstige Interessenten berechnet ist und bei dem alle wichtigen, den Gegenstand betreffenden Fragen theoretisch und praktisch behandelt werden.

Ein kurzer Abriss aus der Chemie des Weines, Übungen in der Untersuchung des Weines auf seine wichtigsten Bestandteile und Erläuterung der Bestimmungen des Weingesetzes vervollständigen die Vorträge über die Bereitung und Behandlung des Weines und die praktischen Unterweisungen im Weinkeller der Anstalt.

Die Zahl der Teilnehmer ist vorläufig auf 20 bemessen. Die Anmeldung zur Teilnahme an dem Kurse ist bis zum 18. Jänner an die unterzeichnete Stelle zu richten und hat jeder zum Kursus zugelassene Bewerber 10 K zur Deckung der damit verbundenen Kosten bei seinem Eintritte an die Anstaltskasse zu erlegen.

Die Vorträge und Unterweisungen finden in deutscher Sprache statt.

Die Direktion
 der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Advokat

Dr. Lothar Mühleisen
 beehrt sich anzuzeigen, daß er seine Advokaturkanzlei in Marburg, Gerichtshofgasse 14, 1. Stock eröffnet hat.

Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Vom 1. 1. Bezirksgerichte Marburg werden auf Ansuchen der Eigentümer und Erben nach Joh. Lorber, als Karoline Robitz, Mathilde Lang, Josefine Tisso, die nachverzeichneten Liegenschaften öffentlich feilgeboten: E. Z. 107 K. G. Tragutsch im Ausmaße von 3 ha 22 a 83 m², Ausrukspreis 5000 K.: E. Z. 45 K. G. Wachsenberg im Ausmaße von 16 ha 95 a 40 m², Ausrukspreis 20.000 K. Die Versteigerung findet am **24. Jänner 1912, 11 Uhr vormittags**

in Marburg, Bezirksgericht, Zimmer Nr. 4 statt. Anbote unter dem Ausrukspreise werden nicht angenommen. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Die Verkäufer haben sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von 3 Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehnen. Die Bedingungen über die Fristen und den Ort der Zahlung usw. können hiergerichts eingesehen werden.

K. 1. Bezirksgericht Marburg Abteilung VI,
 am 29. Dezember 1911.

Gelegenheitskauf!

Villa mit Garten
 trocken, gut gebaut, im schönsten Stadtteil gelegen, ist umzugshalber billig zu verkaufen. Anzahlung bei 15.000 K. Auskunft wird aus Gefälligkeit erteilt Reiterstraße 18, 1. Stock rechts.

Nett möbliertes **Zimmer** fürs Komptoir
 mit oder ohne Verpflegung zu ver- oder Fräulein gesucht. Gest. Offerte geben. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts. unter „Ständig“ an Ww. d. B. 54

Josef Martinz, Marburg
Liege- und Sport-
Kinderwägen
 in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Provisionsagent

für Mittel- und Untersteiermark nur für **Offig-Säure** gesucht. Anträge unt. Chiffre „Leichter Nebenverdienst“ an die Ww. d. B. 37

K 400.000

Gesamthaupttreffer in **11** jährlichen Ziehungen **11** durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederverkauflichen

4 Originallose 4

Ein Italien. Rotes Kreuz-Los
 Ein Basiska-Dombaulos
 Ein Serb. Staats-Tabaklos
 Ein Joziv-„Gutes Herz“-Los
 Nächste zwei Ziehungen schon am **15. Jänner u. 1. Februar**
 Alle vier Originallose zusammen Kassapreis **K. 168.75** oder in nur **53 Monatsraten** a **K. 3.75.**

mit sofortigem alleinig. Spielrechte. Der Haupttreffer von **400.000** Frants wurde am 11. August 1911 wiederum mit einem in kleinen Monatsraten verkauften Lose gewonnen. Ziehungslisten kostenfrei.

Bank- und Wechselhaus
Otto Spitz, Wien
 I., Schottenring nur 26.
 Ede Gonzagagasse. 16

Harnröhrenleidende

beiderlei Geschlechtes, in frischen und älteren Fällen, wenden sich sofort an Apotheker **Kaebach, Zaborge 36, Ob.-Schleif.** Belehrende Broschüre von bekannt. Berliner Spez.-Arzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossenen Kub. ohne Aufdr. 4979

Schön möbliertes 5213

Zimmer

mit 2 Fenster, abgeschlossen, zu vermieten. Schmidereggasse 33, Villa.

Englischen

Unterricht 2-3 Stunden wöchentl. wünscht Reisender aufzunehmen. Anträge unter „Martha“ an die Ww. d. B. 5369

Zwei Kostfräulein

werden mit guter Verpflegung und schönem Zimmer sofort aufgenommen. Antrabe in Ww. d. B. 38

Millionen gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarch, Krampf- u. Keuchhusten

Kaisers Brust-Karamellen
 mit den drei Tannen **6050**
 not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket **20** und **40** Heller. — Dose **60** Heller. —

Zu haben in Marburg bei: R. Bachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Fried. Prull, Stadtapotheke „zum 1. I. Adler“, Max Wolfram, Drog. B. Savoff, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Taboratzky, Mohren-Apoth. Alois Jäger, St. Lorenzen

Hasenfelle und Schweinhäute

5184
 kauft zu den besten Preisen
Th. Braun, Kärntnerst. 13.

Wohnung

Zimmer und Küche für eine ruhige Partel zu vermieten. Tegetthoffstraße 24. 5308

Kanzlei- 5337

Praktikant

wird aufgenommen. Franz Bernhard und Sohn, Tegetthoffstraße.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör und eine mit 3 Zimmer und Zugehör sofort, sowie ein Gewölbe mit Wohnung ab 1. Februar zu vermieten. Tegetthoffstraße 42, beim Hansmeister. 5360

Gewölbe

sofort zu vermieten. Näheres in der Altdutschen Weinstube. 5403

Kanzleierichtung

aus hartem Holz billig abgegeben in der Altdutschen Weinstube.

Schöner

Zweispänner-Wagen

zu verkaufen, Mühlgasse 15.

Gasthaus

in der Stadt oder nächsten Umgebung, wenn auch etwas Grundstücke dazu, nachweisbar gutgehend, zu pachten oder zu kaufen gesucht. unter „Neujahr“ an die Ww. d. B.

Pensionierter 15

Maschinenführer

sucht Stelle als Maschinenwärter. Adresse in Ww. d. B.

Günstiger Posten

zur Errichtung einer Kreiserei. Auskunft Domploß 1. 5432

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Wein- und Branntweinhandlung Alex. Palfinger, Bittkinghofgasse. 12

Solide Köchin

wünscht unterzukommen als Aushilfe oder auf ein Gut als Wirtschaftlerin. Anzufragen Kasinogasse 6, 1. Stock.

Gesucht

wird Klavierunterricht gegen gründlichen Zitherunterricht. Anfrage Ww. d. B. 5

Schöne trockene sonnseitige

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Puffgasse 17. 13

Nettes

Lehrmädchen

wird aufgenommen bei Klara Meritschnigg, Schillerstr. 10.

Haus

mit kleinem Grund in der Nähe einer Bahnstation zu pachten gesucht. Anträge erbeten unter „Haus“ an die Ww. d. B. 9



Schaffhäuser, Dmegg, Benitz-Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Ilger's Sohn, Herreng. 13.
 .: k. k. Schätzmeister .:

Verloren

wurde am Neujahrstage ein neuer Gamsbart, 17 Btm. lang, v. Straßhaus bis Eisenbahnbrücke um 12 Uhr Mittag. Der redliche Finder erhält Finderlohn. Abgg. Greguric, Pobersch.

Villawohnung

mit 1 Zimmer und Küche, abgeschlossen, ab 1. Jänner zu vermieten. Gamsstraße 22. 5244

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert **Sigmund Schlinger, Pozzomy, Fringergasse 36, Retourmarkte** erbeten. 49

Schöne 4718

Wohnungen

mit 2 Zimmer, sowie 3 Zimmer und Kabinett sind zu vermieten. Anfrage Naghstraße 19, 1. St.

Zwei

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14, 1. Stock. 5104

Kleines, sehr nett

möbliertes Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6.

Gelddarlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu 4-6% gegen Schuldschein, mit od. ohne Bürgen, tilgbar in kleineren Raten v. 1-10 Jahre. **Hypothekendarlehen** zu 4% auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Spurgnik, Rechtsanwält, Wudapest, Hauptpostfach 232. Retourmarkte erwünscht. 5193

Tüchtige Friseurin

empfeilt sich den geehrten Damen billigt ins Haus auch Maniküre. Gestl. Zuschriften an Julie Adam, Brunnendorf, Werkstättenstraße 16, 1. Stock. Unterricht in Maniküre.

Billig zu verkaufen

wegen Abreise: 2 Hängelampen, 2 harte Kästen, Herrenanzüge, Wischmattstraße 1, Tür 7. Besichtigung vom 7. bis 10. Jänner von 9 bis 12 Uhr. 51



Harfengong-Pendeluhen das Neueste!
M. Ilgers Sohn
 Herreng. 13.
 Preisliste gratis!
K. k. Schätzmeister

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen
M. Jgers Sohn, Herreng. 13
k. k. Schätzmeister.

Frauen
und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgt unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich.
Th. Hohenstein, Süddeutsche-Verlin.
Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 5155

Kinderfräulein
und Geipielen wie auch Erziehern mit Musik- und Sprachkenntnissen werden schnell und gewissenhaft placiert durch das seit 40 Jahren bestehende Placierungs-Bureau **Adolf Fekete, Budapest, Vaci Str. 16**, wohin Photographie und Zeugnisse zu senden sind. 5156

Grober Straßenschotter
ist unentgeltlich abzugeben in der Nagylstraße, Ecke Fabriks-gasse. 2884

Wohnungen
in der Eisenstraße 10 und in Kar-schwin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Min. vom Haupt-bahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem nötigen Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei **Hans Matschegg**, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten
Werkstätten, Stallungen, Maga-zine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiser-straße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabeth-straße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters **Derwuschel** am Leitersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiser-gasse 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma **Derwuschel**, Ziegelfabrik, Leiters-berg, oder unter Telephon Nr. 18.

Hasenfelle

werden zu den besten Preisen gekauft. **Karl Grünig**, Herrengasse 7. 5174

Mittag- und Abendtisch
gut und preiswürdig, für bessere Herren zu haben. Tegetthoffstraße 36, 1. Stod. 4561

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen ... 1.60
- graue, geschliffen ... 2. —
- gute, gemischt ... 2.60
- weiße Schleißfedern ... 4. —
- feine, weiße Schleißfedern 6. —
- weiße Halbdaunen ... 8. —
- hochfeine, weiße Halb-daunen ... 10. —
- gr. Daunen, sehr leicht 7. —
- schneeweißer Kaiserflaum 14. —
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10. —, bessere Qualität K. 12. —, feine K. 14. — und K. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3. —, 3.50 und 4. —.
- Fertige Leintücher K. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckentappen, Tisch-tücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

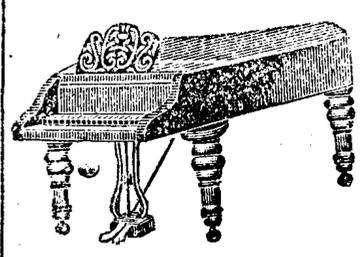
! Wichtig!
für
Bräutpaare!!

Eheringe!
Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942

STAMPIGLIEN
JEDER ART
K. KARNER
GRAVEUR
MARBURG, Burggasse 3

Bruch-Eier
5 Stück 40 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Gofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfeld, Böhl & Feilmann, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikspreisen. 29
Gelegenheitskauf:
Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Haus
mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 K. zu verkaufen. Anzufragen **Triesters-trasse 38.** 4696

Echter Schleuder-Honig
5325
per Ko. 2 K. zu haben Reiser-straße 2 beim Hausmeister.

Haus
mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirt-schaftsgebäude mit Waschküchen und 2 Schweineestallungen, 31. 600
Kloster Garten um 7000 K. zu verkaufen. Anzahlung 1.500 K. das übrige kann liegen bleiben. Anzufragen in der Baukanzlei **Reiser-straße 26.** 5414

Trauer- u. Grabkränze
aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kranzen. **Blumensalon Herrengasse Nr. 12,**
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-burg. 1922

Trauringe
in allen
modernen
Facons

Gold- Ehe-ringe von 5 K bis 40 K
Goldketten
Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K
M. Jgers Sohn
Herreng. 13.
k. k. Schätz-meister.

Josef Martinz, Marburg
empfehl 203
Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten
in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Ferdinand Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) **Telephon 188**
empfehl sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: **Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen** usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

TEE
Spezialmarke „Globus“
ganz vortrefflicher Qualität in Paketen
Melange Princesse zu K —.50, 1. — und 2. —,
Melange de la Reine zu K —.60, 1.20, 2.40,
Melange Imperial zu K —.75, 1.50 und 3. —.
nur zu haben in der

Mariahilfer-Apotheke W. König
Marburg, Tegetthoffstrasse.

Dachwohnung | Guter Kostplatz
1 Zimmer, Küche und Zugehör mit Klavierbenützung zu ver-zu vermieten. **Robertstr. 251** geben. Adresse in der Berw. neben der Grenz-gasse. 5435 b. Blattes. 5433

Restauration der Leitersberger Ziegelfabrik
wird ab 1. Februar 1912 an einen tüchtigen, kautionsfähigen Gastwirt verpachtet. Anzufragen **Baumeister Derwuschel**, Leitersberg.

„Parfum“
französischer, englischer und deutscher Provenienz, offen nach Gewicht. 5176
Adler-Drogerie, mag. ph. Karl Wolf,
MARBURG a. d. Drau, Herrengasse 17.



Tiefbewegt geben wir Nachricht, dass der hochwohlgeborene Herr

ARTHUR RITTER BITTERL VON TESSENBERG

k. u. k. Hauptmann i. R., Besitzer der Kriegsmedaille, der Jubiläums-Erinnerungsmedaille für die bewaffnete Macht, des Militär-Jubiläumskreuzes und Gutsbesitzer

Dienstag den 2. Jänner 1912, um 5 Uhr nachmittags nach langem, schwerem Leiden und nach Empfang der heiligen Sterbesakramente im 62. Lebensjahre gestorben ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Freitag den 5. Jänner 1912 um 3 Uhr nachmittags im Trauerhause Gams, Nr. 12, feierlich eingesegnet und dann am Ortsfriedhofe beigesetzt.

Die heilige Seelenmesse wird Montag den 8. Jänner 1912 um 9 Uhr vormittags in der Kirche zu Gams gelesen.

Gams, den 3. Jänner 1912.

Maria Alesch geb. Bitterl Edle v. Tessenberg

J. U. Dr. Max Ritter Bitterl von Tessenberg

k. k. Auskultant

Robert, Hertha, Sylvia Neumann,
Ignaz Alesch

k. u. k. Hauptmann im 8. Infanterieregimente

Neffen und Nichten.

Josefine Bitterl Edle v. Tessenberg
geb. Czechtitzky

Gattin.

Fanny Bitterl Edle v. Tessenberg geb. Moro

Tante.

Max Ritter Bitterl von Tessenberg
k. k. Feldmarschall-Leutnant

Bruder.

Marie Neumann geb. Bitterl E. v. Tessenberg
Bertha Bitterl Edle von Tessenberg

Schwestern.

Wilhelmine Weber von Webenau
geb. Bitterl Edle von Tessenberg

Kusine.

Hermine Bitterl Edle von Tessenberg
geb. Petschacher

Schwägerin.

M. U. Dr. Fritz Neumann

k. k. Sanitätsrat
Schwager.

Fritz Weber Edler von Webenau

k. k. Oberstleutnant im Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 3

Kusin.

Adrienne u. Egon Weber Edl. v. Webenau

Nichte und Nefte.

Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zugehör, 2. Stock, Hauptplatz 4, vom 1. April zu beziehen. 42

Schneiderin

empfiehlt sich den Damen ins Haus. Rüntnerstraße 41. 43

Villa-Wohnung

ab 1. Februar zu vermieten. 3 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer nebst Zugehör und großem Garten. Anfrage im Hause Langergasse 10, 11 bis 4 Uhr. 46

Junger Hund

(Leonberger) unentgeltlich abzugeben. Anzufragen Willenbiertel, Annastraße 3. 30

Fräulein

mit schöner Handschrift wird für Schreibarbeiten gesucht. Anfrage bei M. Ilgers Sohn, Herrengasse 13. 40

Als Praktikant

40 findet junger Mann aus guter deutscher Familie Stellung. Kenntnis d. zweiten Landesprache, Gabelsberger Stenographie, Buchführung, Maschinenschriften erwünscht. Offerte sind an die Hauptniederlage der Sulzberger Sauerbrunnens in Marburg, Rathausplatz 4 zu richten. — Dasselbst ist ein großer Schreibisch Raum mangels wegen billig abzugeben.

Kleines

Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 15. 55

Öffentliche Versteigerung.

Montag den 8. Jänner halb 9 Uhr vormittags, Marburg, Rüntnerstraße 46, 1. Stock (Möbelsaal)

besserer, fast neuer Möbel für Salon, Speiszimmer, Schlafzimmer, Vorzimmer und Küche, auch Polstermöbel, Schlafdivan, Lehnstuhl, Piano, Teppiche, Tischwäsche, Vorhänge, Decken, Bilder, Uhren, Lampen, feine Tafel-service, Tafel- und Küchengeräte, Küchengericht, Eislasten usw.

für Brautausstattungen besonders geeignet.

Ferner: eiserne Kassa, verschiedene Kassetten, Musikinstrumente und Noten, Bücher, viele bessere Kinderpielwaren, Nappes, u. a. Die Gegenstände können diesen Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden. Erstandene Gegenstände sind sogleich zu bezahlen und wegzuräumen. 53

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Kundmachung.

Die Vereinbarungen der Buchdruckereibesitzer mit ihren Arbeitern gebieten mit 1. Jänner 1912 eine namhafte Erhöhung der Arbeitslöhne. Die materielle Belastung, die dadurch der österreichischen Prinzipalität erwächst, wie auch die allgemein verteuerten Rohprodukte und Erzeugungsverhältnisse zwingen den Reichsverband österreichischer Buchdruckereibesitzer, für die Druckpreise eine Erhöhung von mindestens 5 Prozent eintreten zu lassen.

Die Korporationen der österreichischen Buchdruckereibesitzer bitten, von dieser eintretenden Erhöhung, die sie in den bescheidensten Grenzen gehalten haben, Kenntnis nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Reichsverband österreichischer Buchdruckereibesitzer.

Commis

der Spezerei- oder Gemischtwarenbranche wird zur Aushilfe sofort aufgenommen bei Hans Andraschik, Marburg, Schmidplatz. 59

Junge tüchtige

Bedienerin

wird aufgenommen. Restaurant Hauptbahnhof. 44

Ein Gewölbe

mit Wohnung sofort zu vermieten. Tegethoffstraße 42, bei der Hausmeisterin.

Tüchtige

Zahlführerin

wünscht Posten. Rüntnerstraße 84. 27

20 Kronen Belohnung

demjenigen, welcher mir das gemeine Individuum, welches meinen Dadel in der Silvesternacht vergiftet hat, so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. 34

Josef Peter
Gartengasse 8.

Warnung.

Warne jedermann, meinem Manne Josef Blasina etwas zu borgen, weder Geld noch Waren, da ich keine Zahlerin bin. 28

G. Blasina.

Näherin

wird zum Wäsche ausbessern ins Haus gesucht. Adressen abzugeben in Wm. d. Bl. 57

Sonnseitige Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche im 1. Stock sogleich zu vermieten. Rüntnerstraße 56. 56

Gemütliches Heim

Für Ruheliebende ist ein sehr schönes, neu u. gut gebautes Häuschen, alles massiv und mit Ziegel gedeckt, schöne Ebene, staubfreie Lage, 1/2 Gehstunde von Marburg entfernt, in nächster Nähe d. Schule und Bezirksstraße, schönste Zukunftsvorstadt, hat 3 Zimmer, 2 Sparherdküchen, 1 Dachzimmer, gr. Keller, Waschküche, schönen Gemüsegarten, Brunnen mit vorzüglichem Wasser, ist sofort zu verkaufen um den sehr billigen Preis von 8600 Kr. Zahlung nach Übereinkommen. Erste Käufer mögen sich sofort brieflich melden an P. J. 8400 Postfach 39 Marburg Hauptpost. 58

Büglern

empfiehlt sich den Damen ins Haus. Zuschriften erbeten Leingasse 25, Tür 5. 45

Zwei schöne möblierte

Zimmer

eines davon für zwei Herren, jedes separiert, bei kinderloser Partei sofort vermieten. Willenrainergasse 14, 2. Stock, 10. 50

Mädchen

welches deutsch u. slowenisch spricht und gut rechnen kann, wird als Verkäuferin im Branntwein-Detailgeschäft Franz Hutter in Pettau aufgenommen. 35

Reparaturen an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Als Lehrlinge

wird ein gut gefitteter Knabe aus guter Familie, der die Bürgerschule absolviert hat, aufgenommen bei Adolf Weigert in Marburg. 60

Wer reine, echte, böhmische

Bettfedern!!

und Flaumen kaufen will, wende sich an Frau Rosalia Kaut, Brunnendorf, Bezirksstraße 27 bei Marburg. 33

Villa mit Garten

übseilig gelegen, mit Gas- und Wasserleitung, gutem Hinderträgnis, 10 Min. vom Hauptplatz, noch 7 Jahre steuerfrei, ist mit 11.000 Kr. Anzahlung wegen Übersiedlung zu verkaufen. Zuschriften erbeten an die Bero. d. Bl. unter „Angenehmes Heim“. 4956

Zur Beaufsichtigung des Schankpersonales wird ein fleißiger, deutsch und slowenisch sprechender 37

Mann gesucht

der auch selbständig einem Detailgeschäft vorkommen kann. Bevorzugt verheirateter, ehemalig. Unteroffizier. Bei Eignung wird selber auch zu kleinen Geschäftsfreisen verwendet. Anträge an das Branntwein-Geschäft Franz Hutter in Pettau, Detail-Abteilung. 36

Schöne

Wohnungen

sind zu vermieten. Mozartstr. 58, in der Greislerei. 5062

Lehrlinge

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, wird für ein Spezereiwaren-Geschäft per sofort gesucht. Anfrage in der Wm. d. B. 4594

Gasthaus-Konzession

vom 1. April 1912 zu verpachten. Anfrage bei Fr. Emilie Karim, Schmidergasse 5. 5344